



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$  S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$  S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$  S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 247.

Leipzig, Montag den 23. Oktober 1916.

83. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 30. September 1916 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 9980) Berlinde, Walther, in Fa. Walther Berlinde in Chemnitz.
- 9990) Goldacker, Frau Marie verw., in Fa. D. Gradlauer in Leipzig.
- 9989) Hehn, Johannes, in Fa. Johannes Hehn, Buchhandlung in Klagenfurt.
- 9984) Kahser, Frau Lina, in Fa. Hermann Kahser in Kaiserslautern.
- 9988) Nassauer, Siegfried, Geschäftsführer der Fa. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H. in Frankfurt a. M.
- 9983) Berthes, Dr. Joachim, in Fa. Justus Berthes in Gotha.
- 9985) Reissland, Richard Otto, in Fa. Arthur Felig in Leipzig.
- 9981) Sellmer, Rudolf, in Fa. Rudolf Sellmer in Aschaffenburg.
- 9986) Strack, Heinrich, in Fa. Heinrich Strack in Königstein (Taunus).
- 9987) Tade, Frau Elisabeth, in Fa. C. Roemke & Cie. in Köln.
- 9982) Trübschler von Falkenstein, Curt, in Fa. Falken-Verlag Curt Trübschler von Falkenstein in Darmstadt.
- 9979) Weber, Carl, Geschäftsführer der Fa. Barfortiments-Katalog-Verlag G. m. b. H. in Leipzig.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3576.

Leipzig, den 13. Oktober 1916.

### Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

\*) Die dem Namen vorgesezte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

### Der deutsche Buchhandel im Auslande.

Von H. W. Schmidt.

Nach Beendigung des Weltkriegs wird mancher Buchhändler wieder in die Ferne ziehen wollen, wenn auch die uns jetzt feindlich gegenüberstehenden Länder vermutlich längere Zeit gemieden und an deren Stelle die verbündeten und die mehr oder weniger neutralen Staaten bevorzugt werden dürften. Da mag es denn nicht unpraktisch erscheinen, über die Einrichtung einer deutschen Buchhandlung im Ausland, die meistens von einer im Inland ziemlich verschieden ist, zu plaudern.

Auf einen Punkt legen die Buchhändler, ob im In- oder Ausland, sehr oft wenig Gewicht: es ist die Buchführung. In vielen Geschäften findet man da die altbekannten, schon mächtig vergilbten Blätter, von zwei alten Pappdeckeln zusammengehalten. Sie haben den großen Vorzug, daß jedermann im Geschäft jederzeit einen Bogen überallhin verschleppen kann, wo ihn weder Sonne noch Mond bescheint und wo er auch trotz eifriger Suchens nicht mehr gefunden wird. Ist es ein Privatkunde, dessen Konto hier verloren ging, so kann man ruhig drei Kreuze dazu machen. Denn der Kunde, wenn er noch so ehrlich ist, wird sich kaum aller der von ihm gekauften Bücher erinnern. Ist es ein Verleger, so wird der berühmte Brief gedichtet: »Nach Austritt eines unserer Mitarbeiter sehen wir soeben, daß Ihr w. Konto nicht in Ordnung ist, und bitten um gefl. spezifizierten Auszug bis da und dahin«. Dies kann nicht passieren, wenn rich-

tige Geschäftsbücher, wie es sich gehört, eingeführt sind. Ich habe da immer gefunden, daß die Soenneckenschen Querschnittbücher mit austauschbaren Blättern die besten sind. Die alten und erledigten Konti können jederzeit herausgenommen und durch neue ersetzt werden, und da nur ein Schlüssel zum Öffnen des Buches vorhanden ist, kann auch nur einer der Angestellten dies besorgen, und nicht, wie im obigen Falle, alle! Ein derartiges Buch kann sowohl für den Kundenverkehr wie für den Verkehr mit den Verlegern gebraucht werden. Da es mit einem Register versehen ist, bzw. mit 24 Blättern des Alphabets, so ist ein besonderes Register unnötig. Ich habe einmal im Ausland in der Kundenbuchführung ein überaus künstliches System von Notierung gesehen, das aber so unpraktisch war, daß der Kunde, der sofort seine Rechnung verlangte, verzweifelte. Und todsicher kam der Buchhalter unmittelbar, nachdem der Kunde bezahlt hatte und verschwunden war, atemlos angerast mit der Mitteilung, er habe soeben noch einen Posten gefunden! Also so einfach wie möglich, aber praktisch, das ist die Lösung der Buchführung im Ausland. Man muß bedenken, daß besonders dort eine Buchhandlung alle möglichen Leute »aus dem großen Viehstall Gottes«, wie Heine sagt, zu Kunden hat, darunter allerlei, die wie ein rohes Ei behandelt werden müssen. Es genügen ein großes Buch für die »großen Kunden« und ein kleineres im gleichen Arrangement für die Ausnahmekunden, die aber im Ausland viel weniger zu treffen sind als in Deutschland, da bare Zahlung die Regel und Kredit im allgemeinen die Ausnahme bedeutet. Jedenfalls ist es angebracht, von allen Leuten, die nicht Konto-